

PRO COMP ELITE™

INTIMIDATION COMES
STANDARD.

HOYT
ARCHERY

Hoyt hat ein neues Flaggschiff für 2013. Gegenüber 2012 hat sich nicht nur der Preis geändert – er ist kräftig nach oben gegangen – sondern auch am Design hat Hoyt fleißig gefeilt. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht.

Zusammen mit Henning Lüpke-
mann von HL-Customstrings,
seines Zeichens auch Staff-
Shooter bei Hoyt, haben wir uns das
Top-Modell in der Klasse der Schei-
benbögen näher angesehen. Gleich-
zeitig haben wir uns die Frage gestellt,
kann ein Flaggschiff nochmals toppen?
Henning ist Individualist und hat sei-
nem ProComp ein Facelifting verpasst.

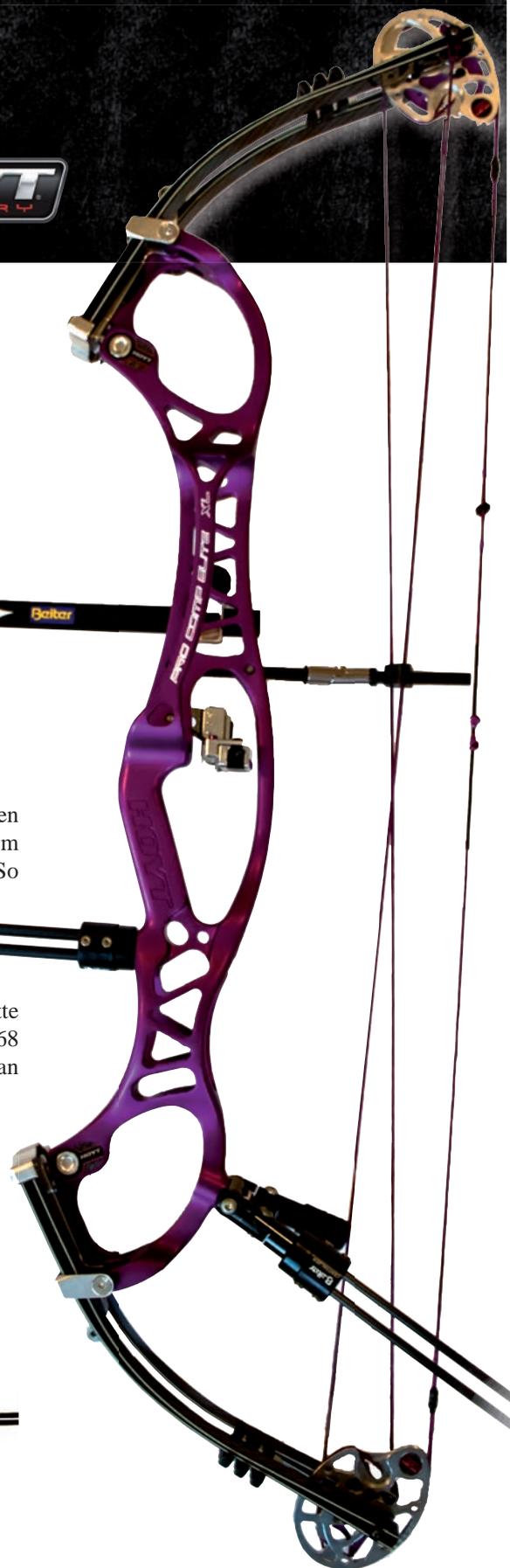
Aber schauen wir uns erst mal die
Eckdaten des neuen Hoyt an. Den Hoyt
ProComp Elite XL gibt es mit zwei
Cam-Versionen, dem GTX und dem
Spiral X Cam. Als Scheibenschütze
bevorzugt Henning das kleinere Spi-
ral X Cam. Es hat weniger Letoff und
etwas mehr Beschleunigung. Mit dem
Spiral X Cam hat der ProComp eine
ATA von 40 Zoll, mit dem GTX Cam

von 40 5/8 Zoll.
Auszugslängen
von 24.5 bis zu
32.0 Zoll sind
verfügbar. Die Stand-
höhe beim Spiral X Cam
ist 7 5/8 Zoll, beim GTX
Cam erhöht sie sich auf
8.0 Zoll. Entgegen dem Trend
bei Jagdbögen zu geringeren Ge-
wichten, sind die Gewichte bei den
Hoyt Scheibenbögen gegenüber dem
Vor- jahr angestiegen. So

wiegt der
ProComp Elite XL von Henning satte
5.0 lbs (vorher 4.8 lbs), das sind 2268
Gramm. Wenn dann noch einiges an



ProComp Elite XL im
Vollauszug.



Gewicht an den Stabis hängt, braucht man schon eine gehörige Portion an Kraft. Aber es hat auch Vorteile, welche, sehen wir nachher im Praxistest.

Damit sind wir auch schon in der Praxis. Was ist neu und besonders am ProComp Elite XL für 2013?

Der Griff ist von der Bogenmitte aus tiefer gewandert, das bewirkt, dass man mehr Zeit auf dem Spot hat. Die "Sacker" werden weniger. Dann ist da noch "das tolle Loch" (O-Ton Henning), an dessen 5/16 Gewinde man sehr variabel Stabis, Spinne oder Gewichte platzieren kann. Dies macht den ProComp äußerst individuell tunebar. Die Wurfarme stehen gegenüber dem Vorgänger etwas mehr parallel. Dies bewirkt eine weitere Reduzierung des Handshocks. Trotzdem ist der Bogen nicht "tot". Das Feedback, das uns der Bogen zu jedem einzelnen Schuss gibt, gibt deutlich Aufschluss über die Qualität des Schusses.

Auffällig ist, dass der ProComp sehr einfach zu tunen ist. Nockpunkt-überhöhung für die Halle 5 - 6 mm und 4 - 5 mm für draußen passt. Dadurch dass der Griff im Verhältnis zur Bogenmitte tiefer gewandert ist, wandert auch der Nockpunkt näher zur Bogenmitte. Was wiederum vorteilhaft für Wirkungsgrad, resultierend aus einem guten Tuning, ist. Ist der ProComp passend eingestellt, schießt er sich sehr einfach. Damit meinen wir, dass man keine Energie aufwenden muss um den

Splitlimbs mit Airshox.



Risersektion.



Bogen zu beherrschen. Man kann die gesamte Energie in den Schuss investieren. Obwohl der ProComp ein hohes Grundgewicht mitbringt, hat man keinen Klotz in der Hand. Die 5.0 lbs sind – gutes Tuning vorausgesetzt – gut ausbalanciert. Man steht ruhig im Ziel, das Floating ist sehr gering.

Der neue Griff ist sehr gut gelungen. Er ist etwas steiler gegenüber den Vorjahren und verjüngt sich zum Pivotpoint hin. Der Druckpunkt ist eindeutig reproduzierbar, man neigt nicht zum Verdrehen des Bogens. Kontrollieren kann man dies sehr einfach, indem man im Auszug mal über den Pfeil peilt, wo der Stabi hin zeigt. Beim ProComp Elite XL steht beides in einer Linie auf der Mitte des Targets, und das ohne Kraftaufwand.

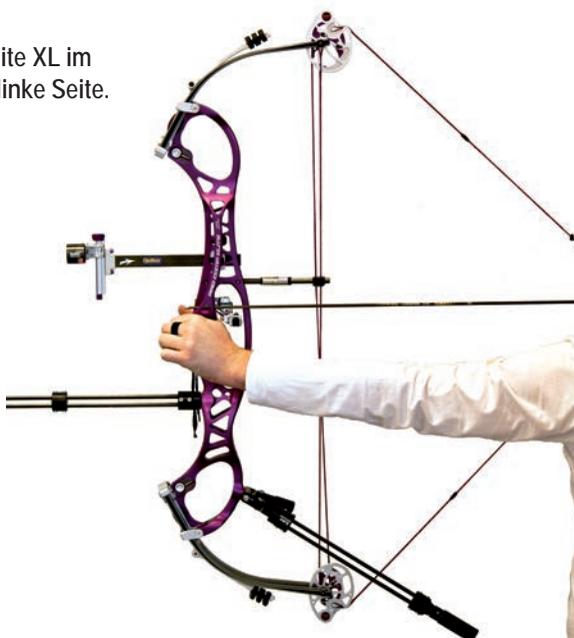
Polierte Auflage.



geworden und damit hat der ProComp Elite XL auch breitere Achsen wie seine Vorgänger. Auch dieses neue Feature trägt zur Verdrehsicherheit bei.

Was ist noch neu? Früher hat Hoyt die AlphaShox als Dämpfer zwischen

ProComp Elite XL im Vollauszug linke Seite.



Material / Pimp the Bow	Preis
Bogen	€ 1.279,00 – 1.400,00
Arctec CPR	€ 80,00
Kabel und Sehne	€ 95,00
Eloxierung, je nach Vorarbeit ca.	€ 300,00
Schrauben in Eloxalfarbe ca.	€ 45,00
Auflage polieren, viel Zeit und Geduld – mit dem richtigen Werkzeug sind es 4 bis 5 Stunden Arbeit, oder Tuningkosten	€ 150,00
Tuningkosten gesamt	€ 670,00